Mai, Juni, Juli 2009

alte schmiede

musikwerkstatt im literarischen quartier

wien

2. 5. Samstag, 16.00 LQ **MYTHOS & MUSIK** Narcissus, das 2. Sonettenbuch von **Akos Banlaky**. **JÖRG ESPENKOTT** (Gesang), **REINHARD SCHOBESBERGER** (Klavier)

8. 5. Freitag, 19.00 LQ **SCHICHT: SOUNDINGS 1** Das **FIDELIO TRIO LONDON: DARRAGH MORGAN** (Violine), **ROBIN MICHAEL** (Cello), **MARY DULLEA** (Klavier) spielt neue Werke junger britischer und österreichischer Komponisten. **Joe Cutler** *(Archie)*, **Emily Howard** *(Broken Hierarchies II)*, **Marcel Reuter** *(Infra la neve)*, **Gerald Resch** *(Fünf Versuche nach Italo Calvino)*, **Claudia Molitor** *(after the strangely monumental)*, **Thomas Amann** *(N.N.)*, **Johannes Maria Staud** *(Für Bálint András Varga)* und **Ed Bennett** *(for Marcel Dzama)* In Kooperation mit dem Austrian Cultural Forum London. austrian cultural forum Mit freundlicher Unterstützung von British Council Vienna und des SKE Fonds. British Council 75 years of cultural relations SKE austro mechana

9. 5. Samstag, 15.00 LQ **SCHICHT** the many faces of **reformARTunit** (4) - im Jazz Quintett Bass & Horn mit **JOHANNES GROYSBECK** (double bass), **SEPP MITTERBAUER** (trumpet), **FRITZ NOVOTNY** (sopranosax, flute), **HANS HEISZ** (drums), **TOM A. ZLABINGER** (double bass)

19.00 LQ **SCHICHT: SOUNDINGS 2** **LORÉ LIXENBERG** (Stimme), **ROWLAND SUTHERLAND** (Flöten), **MARY DULLEA** (Klavier) und **MANUEL DE ROO** (Gitarre) spielen neue Werke junger britischer und österreichischer Komponisten. **Joe Cutler** *(Clavinova Music)*, **Johanna Doderer** *(Orchester Lieder)*, **David Fennessy** *(continuity error)*, **Emily Howard** *(Sky and Water)*, **Reinhard Fuchs** *(Traumsequenz)*, **Ed Bennett** *(I need this)*, **Joe Cutler** *(Songs from the Kioti)*, **Claudia Molitor** *(Katzen und Mäuse)* und **Manuel de Roo** *(4.736.251)* In Kooperation mit dem Austrian Cultural Forum London. austrian cultural forum Mit freundlicher Unterstützung von British Council Vienna British Council 75 years of cultural relations

13. 5. Mittwoch, 19.00 LQ **TRIO TRITONOUS: KATHRIN LENZENWEGER** (Violine), **PHILIPP COMPLOI** (Cello) und **MARIA MYLARAKI** (Klavier) spielen neue Klaviertrios griechischer und österreichischer Komponisten. **Anselm Schaufler** *(Noctuide)*, **Florian Gessler** *(Trio)*, **Thomas Amann** *(N.N.)*, **Daniel Mayer** *(N.N.)*, **Periklis Liakakis** *(Klaviertrio)*, **Iannis Malouchos** *(N.N.)*, **Ypatios Grigoriadis** *(N.N.)* und **Theodoros Finidis** *(N.N.)* Mit Unterstützung des SKE Fonds. SKE austro mechana

15. 5. Freitag, 19.00 LQ **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** **Hans Heininger** Uraufführungen *Espace - Temps* für drei Celli und Computer, *Dateline* für präpariertes Klavier und Computer, *Intense* für Violoncello solo. Ausführende: **Studierende der Musikuniversität Wien** und **Hans Heininger**

16. 5. Samstag, 19.00 LQ **ERINNERUNG.HEUTE** Benefizkonzert zugunsten des Vereins »Steine der Erinnerung“« für den Julius-Bermann-Hof. **CLAUDIA BERZÉ** (Klavier) spielt Werke von **Ruth Schonthal** *(Sonatina*, 1939*)*, **Egon Wellesz** *(Taggesang* op. 21/2, 1917*)* und **Eric Zeisl** *(aus: Stücke für Barbara*, 1944*)* – **PETER PONGER** (Jazz-Klavier) spielt Improvisationen über diese Werke

20. 5. Mittwoch, 19.00 AS **ORCUS ROBERT BUSCHEK** (Kontraforte) spielt für ihn und sein Kontraforte geschriebene Werke von **Bernd Richard Deutsch** *(Orcus*, 2007*)*, **Bertl Mütter** *(N.N.*, **UA**), **Julia Purgina** *(Lunarium*, **UA**) und **Daniel Mayer** *(N.N.*, **UA**) Mit Unterstützung des SKE-Fonds SKE austro mechana

22. 5. Freitag, 19.00 LQ **»-tonWerk-«/1** Kompositionen von **Egon Wellesz, Simon Vescek, Thomas Wally** und **Jury Everhartz** mit dem Ensemble **LUX**, **CHRISTIAN HEINDL** (Vortrag) Eine Kooperation zwischen dem Verein »-tonWerk-« und der ÖGZM

26. 5. Dienstag, 19.00 LQ **TOYTOYTOY CLAUDIA BIRKHOLZ** (Toy-Piano, Klavier, Stimme, Elektronik) spielt Werke von **Alexander Wagendristel** *(Where the Bee Sucks*, **UA**), **Bruno Strobl** *(Entführung um Acht*, **UA**), **John Cage** *(Suite for toy-piano)*, ***Karlheinz Essl*** *(Kalimba)*, **Manfred Stahnke** *(Partota 11- Sentimental Journey)*, **Julia Wolfe** *(East Broadway)*, ***Christoph Herndler*** *(toytoytoy)*, **Claudia Birkholz** *(play toy-gameboy)*, **Noriko Nakamura** *(Riverside Lullaby)*, **Matt Malsky** *(heterogeneous)* und **Erik Satie** *(Gnossiennes)*

29. 5. Freitag, 19.00 LQ **DONA NOBIS PACEM SUYANG KIM** (Klavier), **NORBERT GIRLINGER** (Flöte) und **WILLI BRANDSTÄTTER** (Tuba) spielen Werke von **Galina Ustwolskaya** (*Dona nobis pacem)*, **Elena Firssowa** *(Elegie)*, **Edison Denissow** (Sonate für Flöte und Klavier) und **Sofia Gubaidulina** *(Lamento)*

2. 6. Dienstag, 19.00 LQ **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** slides & slices - eine Diaserie aus reduzierten Stiftzeichnungen mit live komponiertem Soundtrack mit **BORIS D. HEGENBART-MATSUI** und **YUMIKO HEGENBART-MATSUI**

5. 6. Freitag, 19.00 AS **SCHICHT: ROMEN/SCHNEIDER 1** **BARBARA ROMEN** & **GUNTER SCHNEIDER** (Gitarren) **Traditional Alpine Music from the 22nd Century** Konzert mit Vorstellung der gleichnamigen CD Mit Unterstützung des SKE-Fonds SKE austro mechana

6. 6. Samstag, 19.00 AS **SCHICHT: ROMEN/SCHNEIDER 2** **BARBARA ROMEN** & **GUNTER SCHNEIDER** (Gitarren) **Helmut Lachenmann** *(Salut für Caudwell)*, **Barbara Romen & Gunter Schneider** *(disordered systems* für 13 präparierte Gitarreninstrumente) Mit Unterstützung des SKE-Fonds SKE austro mechana

9. 6. Dienstag, 19.00 LQ **IN MEMORIAM OLIVIER MESSIAEN ALBERT SASSMANN** (Klavier) spielt Werke von **Olivier Messiaen** (aus den *Préludes)*, **Toru Takemitsu** (Rain Tree Sketch 1+2), **Nguyen Thien Dao** (*Tim Lua*), **Thomas Daniel Schlee** (*Poésies* op. 25, premier cahier), **Tristan Murail** (*Cloches d'adieu, et un sourire - in memoriam Olivier Messiaen*) und **Jean-Louis Martinet** (*Pièce*)

16. 6. Dienstag, 19.00 LQ **SCHICHT** the many faces of **reformARTunit** (5) - Three Motions mit **WALTER MALLI** (sopranosax, drums), **FRITZ NOVOTNY** (sopranosax, flute), **PAUL FIELDS** (violin)

19. 6. Freitag, 19.00 LQ **ELAK** Studenten und Studentinnen des Lehrgangs für Computermusik und elektronische Medien präsentieren ihre Arbeiten. Werke von **Markus Buchacher, Reinhard Dundler, Rochus Ebeleseder, Valeri Ebm, Nikolaus Gohm, Matthias Hafner, Philipp Madeiski, Alexander Mairhofer, Thomas Mayr, Caroline Profanter, Thomas Rappersberger, Stephan Roth** und **Per Salkowitsch. Katharina Klement** (Leitung) Mit Unterstützung des SKE-Fonds SKE austro mechana

24. 6. Mittwoch, 19.00 LQ **»-tonWerk-«/2** Kammerkonzert Kompositionen von **Wolfram Wagner, Tibor Nemeth, Roman Pawollek** und **Akos Banlaky**. **WOLFRAM WAGNER** (Flöte), **INGRID WAGNER-KRAFT** (Cello), **VESNA HASSLER,** (Mezzosopran), **REINHARD SCHOBESBERGER** (Klavier) Eine Kooperation zwischen dem Verein »-tonWerk-« und der ÖGZM

26. 6. Freitag, 19.00 LQ **BITTER MUSIC** Kompositionen von **Meredith Monk** *(Railroad, Paris, Window, St. Petersburg)*, Kompositionen von **Harry Partch** *(*Collage aus *Bitter Music)*. **IRIS GERBER**, Bern (Klavier)

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Gerald Resch

2. 5. **Akos Banlaky** setzt sich mit der Deutung eines uralten Mythos auseinander – mit Narcissus, dem Sich-Suchenden, der vom eigenen Ebenbilde fasziniert, auch ständig vom Drang nach dem Ausbrechen aus dieser ständigen Ich-Bezogenheit getrieben wird. Die Sehnsucht nach dem Anderen, nach Sinn und Liebe treiben ihn in die Verzweiflung. Ein Liederzyklus, der zugleich Passion, Monodrama, Oper im intimsten Rahmen ist.

8. & 9. 5. Das österreichische Kulturinstitut in London veranstaltet, betreut von Andrea Rauter, seit einigen Jahren das erfolgreiche Festival **SOUNDINGS,** bei dem junge österreichische und britische Komponisten eingeladen werden, eine Woche lang gemeinsam in London zu verbringen um mit hervorragenden englischen Musikern ihre Stücke zu erarbeiten und sich in gelöster Atmosphäre gegenseitig kennen zu lernen. Durch die freundliche Unterstützung des British Councils wurde es möglich, die Abschlusskonzerte von SOUNDINGS erstmals auch in Wien in der Alten Schmiede wiederaufzuführen.

9. 5. & 16. 6. Im Jänner hörte man reformARTunit als Jazz-Quintett und mit moderner Kammermusik im Quartett. Im Februar präsentierte eine Mezzosopranistin mit fünf Bläsern neuen Formen, Strukturen und Sounds. Im Mai und Juni wird nun mit **»Bass & Horn«** und **»Drums & Horn«** sowohl eine Fusion der Bässe als auch die experimentelle Formation Three Motions ihre Klangwelt vorgestellen. Damit schließt reformARTunit seine fünfteilige Präsentation über stilistische, kompositorische und experimentelle Wege ab.

13.5. Das **Trio Tritonous** hat sich nach dem spannungsreichen Intervall des Tritonus benannt. »Auf diesen Namen ist unsere griechische Pianistin Maria Mylaraki gekommen, daher auch die griechische Schreibweise. Der Tritonus ist ein so spannungsreiches Intervall und besteht aus drei Ganztonschritten – das passt zu uns. Denn im Zentrum unseres Repertoires, das von der Klassik bis zur Moderne reicht, steht die zeitgenössische Musik«. Beim heutigen Konzert werden für das Trio Tritonous komponierte Stücke von Grazer und griechischen Komponisten gegenübergestellt.

15. 5. **Hans Heininger** beschäftigt sich in seinen Kompositionen »Espace – Temps«, »Dateline« und »Intense«, Arbeiten für Celli und Computer, präpariertes Klavier und Computer und Solocello mit dem Problem klanglicher Verräumlichung. »Raum hebt sich auf, Zeit wächst in jede Richtung«, gibt Heininger selbst dazu an, und analysiert, wie Strukturen sich im Raum verzweigen, verästeln, zerfallen und sich neu verbinden.

16. 5. Nach dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland wurden die jüdischen Bewohner Wiens systematisch deportiert – so auch die jüdischen Bewohner des Grätzels im 2. Wiener Gemeindebezirks, in dem der Julius Bermann Hof errichtet wurde. Der Verein **»Steine der Erinnerung«** will einerseits an das Schicksal der Vertriebenen erinnern, andererseits aber auch darauf hinweisen, wie reich die gelebte jüdische Kultur in Wien gewesen war. Damit die Bewohner des Julius Bermann Hofs endlich ihre Erinnerungssteine finanzieren und legen können und damit das Erinnern nicht so schwer fällt, spielt die Wiener Pianistin Claudia Berzé Werke der vom nationalsozialistischen Österreich vertriebenen Komponisten Ruth Schonthal, Egon Wellesz und Eric Zeisl. Der international geschätzte Jazz-Pianist Peter Ponger wird diese improvisatorisch reflektieren.

20. 5. Der Wiener Fagottist Robert Buschek hat in den letzten Jahren die Komposition etlicher Stücke für sein Instrument angeregt, die er mit großer Sorgfalt zur Ur- und Wiederaufführung brachte. Seit längerem beschäftigt er sich als Musiker u.a. mit einer Weiterentwicklung des Kontrafagotts, dem sogenannten **Kontraforte**. Werke für dieses sehr große, kraftvolle und homogene Instrument von vier jungen österreichischen Komponisten kommen zur Uraufführung.

22. 5. Mit einem neuen Führungsteam startet die **Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik** (ÖGZM) in ihre 61. Saison. Der Abend bietet eine Vorschau auf das Programm 2009/10, für das Lux als »residence«-Ensemble verpflichtet wurde. Egon Wellesz ist anlässlich seines 125. Geburtstags eine Hommage gewidmet. Die tonWerk-Gründer und ÖGZM-Mitglieder Jury Everhartz, Thomas Wally und Akos Banlaky vertreten die junge Generation. Der in Wien lebende Tscheche Simon Vosecek steht für einen geplanten Tschechien-Schwerpunkt. Den Einführungsvortrag hält Christian Heindl.

26. 5. In den letzten 10 Jahren haben sich junge Komponisten zunehmend für den sehr spezifischen, anrührenden Klang des **toy-piano**s interessiert. Besonders in der Kombination mit dem wohltemperierten Konzertflügel entsteht sowohl optisch als auch akustisch ein sehr reizvolles Bild. Die Bremer Pianistin Claudia Birkholz hat sich auf die Interpretation Neuer Musik für Toy-Piano spezialisiert. Neben zwei Uraufführungen von Alexander Wagendristel und Bruno Strobl, der eine Art Miniatur-Oper für sie komponiert hat, kommen Werke u.a. von Karlheinz Essl und Christoph Herndler zur Aufführung.

29. 5. Die St. Petersburger Komponistin Galina Ustwolskaya schrieb eine Musik der Extreme und der Kompromisslosigkeit. Ungebändigte rhythmische Kraft und die Poesie des Religiös-Geistigen charakterisieren ihr *Dona nobis pacem* für die außergewöhnliche Besetzung **Piccoloflöte, Tuba** und **Klavier**. Außerdem kommen Werke der St. Petersburgerin Elena Firssowa und der Tartarin Sofia Gubaidulina sowie des aus Sibirien stammenden Edison Denissow zu Gehör.

2. 6. **slides & slices** ist eine Diaserie aus reduzierten Stiftzeichnungen mit live komponiertem Soundtrack, der von Boris und Yumiko Hegenbart-Matsui mit Computer und live processing gestaltet wird. Boris D. Hegenbart-Matsui, 1969 in Berlin geboren, Absolvent des ELAK Wien und Stipendiat der Villa Aurora in Los Angeles, verfolgt mit seinem Projekt TAU verschiedenste Projekte: Klanginstallationen, elektroakustische Konzerte und Performances, Soundscapes für Theaterstücke, Tanzperformances, experimentelle Video- und Radiokunst. Er arbeitet u.a. mit dem Kairos Ensemble, dem Ensemble Zwischentöne, dem Ensemble Mosaik, Solointerpreten und Improvisationsmusikern zusammen. Yumiko Hegenbart-Matsui, in Tokio geboren, ist Zeichnerin und Illustratorin seit 1998. Sie absolvierte die Hochschule für Bildende Kunst und Film in Tokio. CD-Cover-Arbeiten, Illustrationen, Ausstellungen in Japan und Deutschland, seit 2000 auch Dia-Projector-Performances. Kurator von slides & slices ist Volkmar Klien.

5. & 6. 6 **Barbara Romen** und **Gunter Schneider** arbeiten seit vielen Jahren als Interpreten Neuer Musik, als Komponisten und Improvisatoren zusammen. Besondere Beachtung fand ihre Interpretation von Helmut Lachenmanns »Salut für Caudwell für zwei Gitarristen«, die auch zu einer Zusammenarbeit mit dem Choreografen Xavier LeRoy führte. »Die interpretatorische Zusammenarbeit im Bereich der Neuen Musik und unser gemeinsames Interesse an experimenteller improvisierter Musik führten uns dazu, Improvisationen zu Konzepten und Stücken zu kondensieren. Im Lauf der letzten Jahre entstanden Stücke, die zwischen experimentellen Situationen – in bezug auf Spieltechniken, Klanglichkeit und formaler Gestaltung – und Momenten von an Traditionen aus verschiedenen Kulturen anknüpfenden durchaus populären, songartigen Stücken lavieren. Eine Gratwanderung zwischen Lagern, die aus der zeitlichen Distanz dann wohl gar nicht mehr so weit auseinander empfunden werden mögen.«

9.6. Olivier Messiaen gilt als eine der einflussreichsten Lehrerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Während seiner 42-jährigen Unterrichtszeit entwikkelte er einen phänomenalen Ruf als Lehrer, sodass sich die Schar seiner Studenten wie ein »Who is Who« der Musikgeschichte seit 1950 liest. Der Pianist **Albert Sassmann** hat – ausgehend von Olivier Messiaens früher, unter dem Einfluss Debussys entstandener Sammlung der *Préludes* – nachgeforscht, wie einige seiner Kompositionsschüler auf Messiaen reflektierten. Darunter Werke seines österreichischen Schülers Thomas Daniel Schlee, des Japaners Toru Takemitsu und des Franzosen Tristan Murail.

19. 6. Die Arbeiten des **Lehrgangs für Computermusik** und elektronische Medien versprechen eine intensive, oft querständige Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Widersprüchlichkeiten heutigen Komponierens ohne akustische Instrumente. Die renommierte Komponistin, Pianistin und Improvisatorin Katharina Klement, die den Lehrgang betreut, wird die Stücke dieses Abends betreuen und kuratieren.

24. 6. **Wolfram Wagner** zählt – wie etwa Heinz Holliger – zu jenen wenigen Komponisten, die ein Nicht-Tasteninstrument genauso bravourös beherrschen wie das »Handwerk des Komponierens«. Wagner meistert auf seiner Flöte halsbrecherische Partien in seinen eigenen Werken, etwa seinem eruptiven Trio, genauso wie in Akos Banlakys nach barocken Texten komponierter 3. Liedphantasie. Auf seine Frau, die Cellistin **Ingrid Wagner-Kraft** oder den Pianisten **Reinhard Schobesberger** ist er in seiner kammermusikalischen Praxis ebenso perfekt »eingespielt«.

26. 6. Die Berner Pianistin, Professorin und Musikwissenschaftlerin Iris Gerber präsentiert eine wenig bekannte Rarität der amerikanischen Musikgeschichte: »Bitter Music« ist eine Sammlung von Schriften, die **Harry Partch**, einer der originellsten Komponisten, auf Reisen zusammengetragen hat. Wie bei John Cage liegt auch bei ihm ein Teil seiner musikalischen Verdienste im philosophischen Beitrag zu Musik und Musikrezeption der Avantgarde. So lehnte Partch die gleichmäßige Stimmung der Instrumente ab und entwickelte ein System von »unreinen« Intervallen, was ihn zum Bau eigener Instrumente zwang. Iris Gerber präsentiert musikalische Fragmente aus »Bitter Music« – Lieder, Sprachrhythmen, Kompositionen, die zu einer Instant Music collagiert wurden. **Meredith Monk** ist der zweite Teil des Konzerts gewidmet: Die gefeierte Performerin, Stimmkünstlerin und Komponistin, lässt in ihrem besonders interessanten Klavierwerk vor allem Einflüsse der Minimal Music erkennen. In den hier vorgestellten Kompositionen nimmt Monk Klangbilder und äußere Elemente des Reisens auf und schließt so den Bogen zu den Reiseideen Harry Partchs.

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Petra Meßner, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Mag. Gerald Resch. Sekretariat/Projekte: Marianne Schwach. Technik: August Bisinger.
Startgalerie und Artothek im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl – MUSA, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung oeg.

Hunger auf Kunst & Kultur

Mai, Juni, Juli 2009

alte schmiede

literarisches quartier

wien

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien
WIEN KULTUR

Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, A-1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

♿ rollstuhlgerechter, stufenloser Zugang; Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ – Literarisches Quartier
GLZ/AS – Galerie der Literaturzeitschriften / Alte Schmiede – Werkstatt

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

4. 5. Montag, 19.00 Istituto Italiano III., Ungargasse 43
Wiener Vorlesungen zur Literatur – Projekt Stadtinstitut für Literarische Forschungen der Alten Schmiede **1.Abend**
VINCENZO CONSOLO (Milano) im Literarischen Portrait, gestaltet von **BIRGIT WAGNER** (Professorin der Universität Wien)
Zweisprachige Lesung des Autors aus ***LO SPASIMO DI PALERMO / PALERMO. DER SCHMERZ***. Roman (deutsch von Maria E. Brunner, *folio* Verlag, 2008) •
in Zusammenarbeit mit dem **Istituto Italiano di Cultura** in Wien, dem **Institut für Romanistik** der Universität Wien und dem ***folio*** Verlag (Wien – Bozen)

6. 5. Mittwoch, 19.00 LQ
VINCENZO CONSOLO (Milano) ***La scomparsa delle lucciole*** (*Das Verschwinden der Glühwürmchen*; deutsch von Maria E. Brunner) **1.Vorlesung** zum Thema
Ethik, Politik, Zeitgeschichte und ihre Transformationen im Roman (italienisch-deutsch) • Gespräch mit **ANDREAS PFEIFER** (ORF) •
in Zusammenarbeit mit dem **Institut für Romanistik** der Universität Wien und dem ***folio*** Verlag (Wien – Bozen)

7. 5. Donnerstag, 19.00 LQ
VINCENZO CONSOLO (Milano) ***La metrica della memoria*** (*Die Metrik des Gedächtnisses*; deutsch von Maria E. Brunner)
2. Vorlesung: Reflexe der sizilischen Vielstimmigkeit im eigenen Erzählwerk (italienisch-deutsch) •
anschließendes Gespräch mit **JOHANNA BOREK** (Institut für Romanistik, Universität Wien) •
in Zusammenarbeit mit dem **Institut für Romanistik** der Universität Wien und dem ***folio*** Verlag (Wien – Bozen)

11. 5. Montag, 19.00 LQ
SYLVIE SCHENK (Stolberg, Rheinland) ***Die Tochter des Buchhändlers*** (Picus Verlag) • **MICHAELA FALKNER** (Wien) ***Kaltschweißattacken***. Ein Requiem (Residenz Verlag) •
GUDRUN SEIDENAUER (Salzburg) ***Aufgetrennte Tage***. Roman (Residenz Verlag) • **SOPHIE REYER** (Graz - Wien) ***Vertrocknete Vögel***. Roman (Leykam Verlag) •
Reihe ***Textvorstellungen*** Lesungen mit Textdiskussion Motto: ***Töchtermüttertöchter*** Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN**

12. 5. Dienstag, 19.00 LQ
BRIGITTA FALKNER (Wien) ***POPULÄRE PANORAMEN*** (Bild-Text; Filmfassung) •
Einleitung: **JOHANNA SCHWANBERG** (Literatur- und Kunsthistorikerin, Wien – Linz)

14. 5. Donnerstag, 19.00 AS
FILADRÈSSA. Kontexte der Südtiroler Literatur (Bozen, gegründet 2001, erscheint in der *Edition Raetia*) • Reihe Literaturzeitschriften XX
MARTIN HANNI (Herausgeber, Bozen) stellt ***filadrèssa 04*** (2008) vor • **BIRGIT HOLZNER** (Innsbruck) stellt Bettina Galvagni und ihren Gedichtzyklus *Totes Meer* vor •
BETTINA GALVAGNI (Paris) liest aus ***Totes Meer*** • **JØRG ZEMMLER** (Wien) liest und umspielt Gedichte des Südtiroler Dichters **KLAUS MENAPACE** (1954 – 1990) und eigene Texte

18. 5. Montag, 19.00 LQ
GERNOT WOLFGRUBER (Wien) liest aus seinem neu aufgelegten ersten Roman ***Auf freiem Fuß***. (1975; Jung und Jung Verlag, 2009) und aus neuen, unveröffentlichten Arbeiten •
Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **WALTER WAGNER** (Universität Wien)

19. 5. Dienstag, 19.00 AS
GEDICHTE AUS SLOWENIEN: *GEBURT EINES ENGELS* (*Poesie der Nachbarn – Dichter übersetzen Dichter*; Wunderhorn, 2008)
LUCIJA STUPICA (Ljubljana) • **ALEŠ ŠTEGER** (Ljubljana) • **MARION POSCHMANN** (Berlin) • **HANS THILL** (Heidelberg) •
Vorstellung der Anthologie und zweisprachige Lesungen • Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Bahnhof Rolandseck und des Künstlerhauses Edenkoben (Rheinland Pfalz)

25. 5. Montag, 19.00 LQ
***Stadtinstitut für Literarische Forschungen*:** **XIII. AUTORENLABOR DER ALTEN SCHMIEDE** 18 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen (2009/10)
MARTIN PRINZ: *DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft* **4. Abend**
ERNST MOLDEN (Wien) ***Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2006.*** Ein zweifacher Bericht •
PETER KURZECK (Uzès - Frankfurt) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen

27. 5. Mittwoch, 19.00 LQ
GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz
FLORJAN LIPUŠ: *ZMOTE DIJAKA TJAŽA*. (Obzorja Maribor, 1972) ***DER ZÖGLING TJAŽ*** (deutsch von Peter Handke und Helga Mračnikar, Residenz Verlag, 1981) •
FLORJAN LIPUŠ (Sele/ Miklauzhof) zweisprachige Lesung • **ILMA RAKUSA** (Zürich) und **JOHANN STRUTZ** (Professor der Universität Klagenfurt) Referate • Diskussion •
Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (28.5., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • *Lipuš lesen.* Texte und Materialien zu Florjan Lipuš (Hg. K. Amann, J. Strutz, Wieser Verlag, 2000);
Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 – Erste Lieferung (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, *profile 14*, 2007) •
mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung **Pro Helvetia** (Zürich) schweizer kulturstiftung prohelvetia

28. 5. Donnerstag, 19.00 LQ
ADOLF MUSCHG (Männedorf n. Zürich) liest aus seinem Roman ***KINDERHOCHZEIT*** (Suhrkamp Verlag, 2008) •
mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung **Pro Helvetia** (Zürich) schweizer kulturstiftung prohelvetia

3. 6. Mittwoch, 19.00 LQ
WIENER VORLESUNGEN in Zusammenarbeit mit dem ***Stadtinstitut für Literarische Forschungen*** in der Alten Schmiede:
ENZYKLOPÄDIE DES WIENER WISSENS – Band V: »Von Alpha bis ZIRKULAR«. *Literarische Runden und Vereine in Wien* (1900 – 2000) •
ALEXANDRA MILLNER (Wien) stellt ihre Studie vor • **HUBERT CHRISTIAN EHALT** (Wissenschaftsreferent der Stadt Wien) Einleitungsessay • **HERBERT J. WIMMER** (Schriftsteller) •
GUSTAV ERNST (Schriftsteller, Zeitschriftenherausgeber) Diskussionsteilnahme

4. 6. Donnerstag, 18.30 LQ
ERZÄHLMUSTER III/ 09 – ***Konzentrate der Weltanmutung***
GÜNTHER KAIP (Wien) ***Im Fluss.*** Miniaturen (Klever Verlag) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **GÜNTER VALLASTER** (Herausgeber, Autor)

19.45 AS
JANKO FERK (Klagenfurt) ***Brief an den Staatsanwalt.*** Eine forensische Novelle (Edition Atelier) •
Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **KURT NEUMANN**

21.00 LQ
REINHOLD AUMAIER (Wien) ***Zwischentraum.*** Romanfantasie (Klever Verlag) •
Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **RALPH KLEVER** (Verleger)

8. 6. Montag, 19.00 LQ
PAUL NIZON (Paris) liest aus ***Die Zettel des Kuriers. Journal 1990-1999*** (Suhrkamp Verlag, 2008) und ***Hund. Beichte am Mittag*** (Suhrkamp Verlag, 1998) •
KLAUS HOFFER (Graz): Einleitungsessay ***Der Erzähler ist hinter sich her*** und Interview mit Paul Nizon •
mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung **Pro Helvetia** (Zürich) schweizer kulturstiftung prohelvetia

10. 6. Mittwoch, 19.00 AS
UWE BOLIUS (Wien) ***Hitler von innen***. Roman (Limbus Verlag) • **OTTO LICHA** (Innsbruck) ***Geiger***. Roman (Limbus Verlag) •
Reihe ***Textvorstellungen*** Lesungen mit Textdiskussion Motto: ***Romane vom Nationalsozialismus*** Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA**

15. 6. Montag, 19.00 LQ
JULIAN SCHUTTING (Wien) liest aus seiner neuen Prosaarbeit
AUF DER WANDERSCHAFT. Über das Vergnügen am Gehen (O. Müller Verlag, 2009)

17. 6. Mittwoch, 17.00 AS
LITERATUR STUDIEREN UND ERLEBEN – gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem **Institut für Germanistik der Universität Wien**
Im Rahmen der Ringvorlesung von **MICHAEL ROHRWASSER, ANNEGRET PELZ und HELMUT LETHEN** zum Thema ***Konstellationen des Schreibens*** (Sommersemester 2009) liest
SIBYLLE LEWITSCHAROFF (Berlin) aus **Apostoloff**. Roman (**Preis der Leipziger Buchmesse 2009,** Suhrkamp Verlag) und gibt Auskunft über ihr Schreiben

18. 6. Donnerstag, 19.00 LQ
Wiener Verlage **5. Abend:** ***LUFTSCHACHT*** **• STEFAN BUCHBERGER, JÜRGEN LAGGER** (Verleger) stellen Verlagsprogramm und Autoren vor
LUKAS MESCHIK (Wien) liest aus seinem Roman ***JETZT DIE SIRENEN**** (2009) • **LUKAS KOLLMER** (Wien) liest aus ***Anomia.*** Prosa (2009) *** Buchdebut**

22. 6. Montag, 19.00 AS
DUM Das Ultimative Magazin (Langenlois, gegründet 1992) Heft **Nr. 50 *FEIER.FREUDE.FRUST.*** **Mundartspezial** • Reihe Literaturzeitschriften XXI •
WOLFGANG KÜHN (Mitherausgeber, Langenlois) stellt das Magazin vor • Lesungen/ Performances von **HANS KUMPFMÜLLER & HANS PETER FALKNER** (Oberösterreich/ Wien) •
MARKUS KÖHLE (Tirol/ Wien) **& MIEZE MEDUSA** (Baden-Württemberg/ Wien)

23. 6. Dienstag, 19.00 AS
HAGAR PEETERS (Amsterdam; Gast des Europäischen Netzwerkes **HALMA** in der **Alten Schmiede**) zweisprachige Lesung niederländisch-deutsch aus den Gedichtbänden
Genoeg gedicht over de liefde vandaag (*Für heute reicht's mit Gedichten über die Liebe*; 1999); ***Koffers zeelucht*** (*Ein Koffer Seeluft;* 2003); ***Nachtzwemmen*** (2005); ***Loper van licht*** (2008) •
Übersetzungsprojekt der Abteilung für Nederlandistik der Universität Wien

20.15 LQ
NOËLLE REVAZ (Lausanne; Gast des **U**nabhängigen **L**iteraturhauses **N**ieder**Ö**sterreich, Krems) zweisprachige Lesung französisch-deutsch aus dem Roman ***Rapport aux bêtes / Von wegen den Tieren*** (Gallimard, 2002; deutsch von Andreas Münzner, Urs Engeler Editor, 2004) • Einleitung und Lesung der deutschen Fassung: **MICHAEL DONHAUSER**

25 .6. Donnerstag, 19.00 LQ
DICHT-FEST *gemeinsam* mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung Moderation: **CHRISTINE HUBER** GAV
SABINE SCHO (Berlin/ Sao Paulo) ***farben*** (kookbooks, 2008) • **BETTINA BALÀKA** (Wien) ***Schaumschluchten*** (Droschl Verlag, 2009) •
KARIN SPIELHOFER (Wien) ***Dort her – Paarweise*** (*Arovell*, 2009) • **WALTRAUD HAAS** (Wien) ***zwerchfellgewitter*** (*kolik* 43) •
WALTRAUD SEIDLHOFER (Wels) ***BOOTE in den MUSEEN*** (Mitter Verlag, 2008) • **CHRISTINE HAIDEGGER** (Salzburg) ***Herz. Landschaft. Licht*** (O. Müller Verlag, 2009)

29. 6. Montag, 19.00 AS
POETISCHE AKTE I: **Gedichte im Werkstattgespräch und Lesung / Performance**
JÜRG HALTER (**Kuti MC**; Bern) liest nach einem Gespräch mit seinem Schriftstellerkollegen **XAVER BEYER** (Wien) aus seinen Gedichtbänden
Nichts, das mich hält (Ammann Verlag, 2008); ***Ich habe die Welt berührt*** (Ammann Verlag, 2005) •
mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung **Pro Helvetia** (Zürich) schweizer kulturstiftung prohelvetia

20.15 AS
JOSÉ F.A. OLIVER (Hausach/ Schwarzwald) liest nach einem Gespräch mit seinem Schriftstellerkollegen **ILIJA TROJANOW** (Wien) aus seinem dichterischen Werk, u. a.
unterschlupf (2006); ***nachtrandspuren*** (2002); ***fernlautmetz*** (1999) Gedichte (alle Suhrkamp Verlag)

30. 6. Dienstag, 19.00 LQ
POETISCHE AKTE II: **Gedichte in Poetologie, medialer Vermittlung und Performance**
IDE / CHRISTIAN IDE HINTZE (Wien) ***poetry in times of transition.*** *new media poetics*; ***nantzn.*** *asemantic performance poetry* (dvd, a:o, 2009);
ide7fold (online-linksystem nach 7 menü-punkten: *acoustic - visual - literary - performative - interactive - infrastructural – instructive*) – Lesung, Vortrag, Performance, Videoclips

2. 7. Donnerstag, 19.00 LQ
DOROTHEA ZEEMANN (1909–1993) ***EIN LITERARISCHES PORTRAIT*** Konzept und Durchführung: **FRANZ SCHUH**
FRANZ SCHUH (Wien) ***Versuch, der geistigen Physiognomie Dorothea Zeemanns gerecht zu werden*** • **SUSANNE FREUND** (Wien) zeigt ***DAS HEIMLICHE FEST***. Ein Porträt der Schriftstellerin Dorothea Zeemann (42'; 1992) • **FRIEDRICH ACHLEITNER** im Gespräch mit Franz Schuh

6. 7. Montag, 19.00 LQ
PETER ENZINGER (Wien) liest aus ***Rimbauds Kantine***. Prosagedicht (Klever Verlag) • **CHRISTIAN FUTSCHER** (Wien) liest aus ***Pfeil im Auge***. Prosa und ***Die Blumen des Blutes***. Gedichte (**Dresdner Lyrik-Preis 2008**; beide: Czernin Verlag)

8. 7. Mittwoch, 18.30 AS
ERZÄHLMUSTER IV/ 09 – ***Literarische Brechungen von Lebensgeschichten***
HELMUT SCHRANZ (Graz) liest aus ***Birnall***. ***Es ist unter der Haut***. Prosa (Ritter Verlag, 2009) •
Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **PAUL PECHMANN** (Lektor, Ritter Verlag)

19.45 LQ
HEINZ D. HEISL (Hall/ Tirol – Zürich) liest aus ***Abriss***. Roman (Dittrich Verlag) •
Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **PETRA MESSNER** (Literaturwissenschafterin, Programmassistentin)

21.00 AS
GUNDI FEYRER (Córdoba) liest aus ***Die Wolldecke***. 3 Geschichten (Passagen Verlag) •
Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **FLORIAN HUBER** (Lektor, Autor)

CP – Café Prückel
Wien I., Stubenring 24

podium – Sommerlesereihe im Café Prückel ***LITERATUR & SCHLAF*** Organisation und Moderation: **Christa Nebenführ**

7. 8.	Freitag, 19.30	**CP**	***Ich bin ja so müd!*** Die Schauspieler **Angela Schneider & Michael Dangl** mit Texten aus wechselnden Zeiten
11. 8.	Dienstag, 19.30	**CP**	**Walter Baco, Ingrid Maria Lang, Katharina Riese**
13 .8.	Donnerstag, 19.30	**CP**	**Stephan Eibel Erzberg, Ilse Kilic, Liesl Ujvary**
18. 8.	Dienstag, 19.30	**CP**	**Monika Vasik, Marlen Schachinger, Petra Ganglbauer**
20. 8.	Donnerstag, 19.30	**CP**	**Peter Campa, Roland Steiner, Harald Gsaller**
27. 8.	Donnerstag, 19.30	**GEA**	**Rosemarie Poiarkov, Christian Futscher, Christoph Janacs**
3. 9.	Donnerstag, **19.00**	**Alte Schmiede**	***Schlafes Krise?*** Lesung von **Erika Kronabitter & Susanne Ayoub**; anschließend Podiumsgespräch mit den Autorinnen, der Germanistin **Gabriele Klug**, dem Schlafforscher **Gerhard Kloesch** & **Heini Staudinger** (GEA) • Moderation: **Christa Nebenführ**

Literarisches Quartier / Literaturprogramm
Mai, Juni, Juli 2009

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

4. + 6. + 7.5. Vincenzo Consolo zählt zu den bekanntesten Schriftstellern Italiens, unter ihnen gilt er als bedeutender Stilist und Moralist. Dies zeigt sich auch in seinem zuletzt erschienenen Roman *Lo spasimo di Palermo – Palermo. Der Schmerz*, in dem er von schuldhafter persönlicher Verstrickung, vom Verlust gemeingültiger Werthaltungen und vom Niedergang der politischen Eliten im Italien der Nachkriegszeit erzählt.

In zwei Vorlesungen spricht Consolo über die für ihn wichtig gewordenen sprachlich-ästhetischen und historisch-politischen Einflüsse.

Vincenzo Consolo, *1933 in Sant'Agata di Militello in Sizilien, lebt in Mailand und Sizilien. Seine wichtigsten Bücher: *La ferita dell'aprile*. Roman (1963; dt. *Die Wunde im April*, 1990); *Il sorriso dell'ignoto marinaio*. Roman (1976; dt. *Das Lächeln des unbekannten Matrosen*, 1984); *Retablo*. Roman (1987; dt. 2005); *Le pietre di Pantalica* (1989; dt. *Die Steine von Pantalica*. Sizilianische Geschichten, 1996); *Nottetempo, casa per casa*. Roman (1992; dt. *Bei Nacht, von Haus zu Haus*, 2003) – *Premio Strega*; *Lo spasimo di Palermo*. Roman (1998; dt. 2008).

11. 5. *An diesem Abend stellen 4 Autorinnen ihre neuesten Buchpublikationen vor. Geschichten, in denen Töchter eine zentrale Rolle spielen. Töchter, die zu Müttern werden. Mütter, die sich ihrer Tochterrolle erinnern. Mütter, die ihre Kinder »zurückgeben«….*

»Die Tochter des Buchhändlers« ist der 3. Roman der französisch-deutschen Autorin **Sylvie Schenk***. Alice tritt das Erbe ihres Vaters an. Sie und die ihr nahestehenden Menschen stehen im Bann der Literatur, des Vermächtnisses des Buchhändlers und der Suche nach den Bestimmungen in ihrer aller Leben.*

»Kaltschweißattacken«, so der Titel von **Michaela Falkner***s neuester Prosa, ist zugleich Programm. Geht es doch um »die Hölle« der Mutterschaft. Um Tod, Liebe und den alltäglichen Schrecken eines Familiendramas.*

Mit »Aufgetrennte Tage« legt **Gudrun Seidenauer** *eine Geschichte zweier Frauen vor, Mutter und Tochter, verstrickt in das Gemeinsame einer Vergangenheit. Und das Trennende ihrer Erinnerungen.*

Sophie Reyer *treibt in ihrem Erstlingsroman »Vertrocknete Vögel« ein faszinierendes Vexierspiel um 3 Frauen und 3 Schicksale. Die Bilder changieren. Kindsein, Frauenalltag, Mutterrolle, gespiegelt und gebrochen zu Fragmenten einer wütenden Prosa.* (Friedrich Hahn)

12. 5. *In dem neuen Projekt »Populäre Panoramen« geht es u. a. um eine Bahnfahrt und sich anbahnende Beziehungen zwischen Reisenden, ein schon in russischen Romanen beliebtes Thema. Aber diese Realität der Bahnfahrt eröffnet nicht nur ein ständig wechselndes Innen und Aussen, Zufallsfahrgäste und mögliche Gefahrenmomente, sie ist an sich vielschichtig, denn sie besteht aus dem gesamten Hyperkubus menschlichen Wissens, der hier zwanglos zwanghaft eine anatomische Beschreibung der Gesichtsmuskulatur beim Lippennachziehen ebenso einbezieht wie er die Frage nach der Spurweite der Bahn auf die römischen Pferdefuhrwerke zurückführt, die sich in der Normierung des Spaceshuttle-Transportsystems wiederfindet. In den »Populären Panoramen« formiert sich ein Stück Literatur, extrem zeitgemäss, sprachorientiert, witzig und kombiniert mit sehr klaren surrealen Illustrationen aus Brigitta Falkners Bilderwerkstatt.* (Liesl Ujvary)

Brigitta Falkner, *1959, lebt in Wien. Arbeiten für den Rundfunk, Ausstellungen, Anthologiebeiträge. Zuletzt publiziert: *Fabula rasa oder Die methodische Schraube (2001); Bunte Tuben. Anagramm (2004).*

Johanna Schwanberg, *1966 in Wien. Universitätsassistentin für Kunstwissenschaft und Ästhetik in Linz; Forschungsschwerpunkt: Beziehung zwischen Literatur und bildender Kunst in Österreich nach 1945. Ausstellungskuratorin, Kunst- und Literaturkritikerin.

14. 5. Dem »Scheitern« ist die neue Ausgabe der Südtiroler Literaturzeitschrift *filadrëssa* gewidmet. Autorinnen und Autoren sowie bildende Künstler haben dafür Beiträge zur Verfügung gestellt, Bettina Galvagni wird Teile ihrer Prosadichtung *Totes Meer* vortragen und mit der Literaturwissenschafterin Birgit Holzner diskutieren, die Galvagnis Werk analysiert hat. Gelesen und erzählt werden auch Gedichte und Episoden aus dem Leben des 1990 verstorbenen Südtiroler Lyrikers Klaus Menapace, dessen lyrisches Werk im Zentrum der Ausgabe steht. Zudem gibt es vertonte und unvertonte Prosa und Lyrik des Siegers des ersten ProtestSongContests Österreichs: Jørg Zemmler.

Bettina Galvagni, *1976. Studium der Medizin in Wien. Sie lebt als Ärztin in Paris. *Melancholia*. Roman (1997); *Persona*. Roman (2002). 1997 Ernst-Willner-Preis in Klagenfurt, Rauriser Literaturpreis.

Martin Hanni, *1975 in Bozen. Studium der Geschichte in Innsbruck, Arbeit für die Innsbrucker Obdachlosenzeitung *20er*, die Hochschulzeitschrift *Skolast*, die *Neue Südtiroler Tageszeitung*, TV-Redakteur der RAI-Bozen; Filmdokumentationen.

Birgit Holzner, *1974. Studium der Romanistik, Komparatistik und Deutsch als Fremdsprache in Innsbruck, seit 2008 Verlagsleiterin der *innsbruck university press*.

Klaus Menapace, *1954 in Tramin, studierte in Innsbruck Germanistik und Geschichte, unterrichtete an Mittel- und Oberschulen. Er starb 1990 in Bozen. Veröffentlichung von Gedichten in Kulturzeitschriften und Anthologien.

Jørg Zemmler, *1975 in Bozen, Studium in Innsbruck, lebt seit 2005 in Wien. Mitherausgeber der *Zeitschriftausdadamerz*; mit Markus Köhle *Duo Abendroth*, Poetry-slamer (Gewinner des *Textstrom*-Finales 2005 im Rhiz; *fm4-ProtestSongContest*-Sieger 2006). Publikationen: *leihworte (gedichtiges & un-)* + CD *leihtöne (be- und ver- tontes*; 2004).

18. 5. In seinem 1975 erschienenen ersten Roman hat Gernot Wolfgruber mit erzählerischer Entschiedenheit und mit einem von Erfahrung geschärften Blick eine Welt ins Auge gefasst, die bis dahin nur selten für ‚literaturwürdig' erachtet wurde: die Welt der Arbeitenden, die weiterkommen wollen auf der sozialen Leiter und doch von nichts weiter entfernt sind als davon, Karrieristen zu sein.

Der Held dieses Romans beginnt eine Lehre in einer Textildruckerei und muss dabei rasch erkennen, dass es schwer möglich ist, den auseinanderdriftenden Ansprüchen von Arbeit und Leben gleichzeitig zu entsprechen.

Gernot Wolfgruber, *1944 in Gmünd, Niederösterreich, lebt in Wien. Romane und Drehbücher, u. a. *Herrenjahre* (1976); *Niemandsland* (1978); *Verlauf eines Sommers* (1981); Die Nähe der Sonne (1985).

Walter Wagner, *1961, Literaturwissenschaftler (Lehrtätigkeit in England, Frankreich und Österreich) und Autor (*Westbahn*. Skizzen, 2001; *sternen und stimmen*. Gedichte, 2008). Lebt in Wien.

19. 5. *Poesie der Nachbarn – Dichter übersetzen Dichter*, ein von Hans Thill geleitetes Projekt des Künstlerhauses Edenkoben, widmet sich mit der Anthologie *Geburt eines Engels* der aktuellen slowenischen Dichtung.

Aleš Šteger, *1973 in Ptuj. Verlagsmitarbeiter in Ljubljana, Mitbegründer des internationalen Lyrikfestivals in Medana, Übersetzer. Vier Lyrikbände, auf Deutsch: *Kaschmir* (2001); *Buch der Dinge* (2006).

Aleš Šteger ist ein Betrachter und Befrager der kleinsten Regungen, der durch das sogenannte »Ich« gesiebten Dinge, und ein provokanter Dichter der Zusammenhänge zwischen dem Bewußtsein und der sogenannten Außenwelt; er bedient sich dabei eines scheinbar kühlen Blicks und eines schrillen Volksliedtons, als wollte er den Finger in eine Wunde legen.

Lucija Stupica, *1971, studierte Architektur und arbeitet heute als Innenarchitektin und Architektur- und Designkritikerin für Fachzeitschriften. Mitbegründerin eines slowenischen Lyrik-Festivals. Gedichtbände: *Čelo na soncu* (*Cello in der Sonne*), *Vetrolov* (*Windfang*, 2004).

Lucija Stupicas prosanahe Sprache bildet ein sehr feines Gedanken- und Gefühlsgewebe, dem impressionistischen Blick einer verträumten Malerin vergleichbar. Es zeigen sich eine persönliche Mythologie und eindringliche Selbstbefragungen, und gleichzeitig möchte sie diese Schale sprengen. Stupica ist dezent sinnlich, geistig, ihr »Ich« schwebt in ausgewogener Ganzheitlichkeit. (Urška P. Černe)

Marion Poschmann, *1969 in Essen, lebt in Berlin. Lyrikbände: *Verschlossene Kammern* (2002); *Grund zu Schafen* (2004). Zuletzt erschien: *Schwarzweißroman* (2005).

Hans Thill, *1954 in Baden-Baden, lebt seit 1974 in Heidelberg. Lyriker und Übersetzer. Mitbegründer des Verlags *Das Wunderhorn*. Herausgeber (mit Michael Braun) der Anthologien *Punktzeit* (1987) und *Das verlorene Alphabet* (1998). Zuletzt erschienen die Gedichtbände *Zivile Ziele* (1995) und *Kühle Religionen* (2003). Peter-Huchel-Preis 2004.

25. 5. *Insgesamt achtzehn deutschsprachige Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen und Literaturgattungen werden eingeladen, Einblick in die Einnahmen- und Ausgabensituation eines der Jahre ihres bisherigen Arbeitens zu geben. Auf Grundlage dieser Voraussetzungen soll es im Gespräch dann um die in diesem Zeitraum entstandenen oder eben auch gescheiterten literarischen Vorhaben gehen. So könnten in Form solch doppelter Buchführung gerade jene Zusammenhänge zwischen Leben und Schreiben kenntlich werden, die nur zu oft in der doppelten Buchführung der öffentlichen Oberflächen verschwimmen.* (Martin Prinz)

Martin Prinz, *1973 in Wien, lebt als freier Schriftsteller in Vorarlberg. *Der Räuber*. Erzählung (2002); *Alle Habseligkeiten. Eine kurze Geschichte* (2002); *Puppenstille*. Roman (2003); *Ein Paar*. Roman (2007).

Ernst Molden, *1967 in Wien, ab 1987 journalistische Arbeiten, 1991–1993 Dramaturg am Wiener Schauspielhaus, seither Musiker und Schriftsteller. Kurzgeschichten, Feuilletons und Theaterstücke, Romane (*Die Krokodilsdame, Biedermeier, Austreiben, Doktor Paranoiski*) und Essaybände (*Weisser Frühling, Christbaumkaufen – Badengehen, Wien*); CDs u.a. *Teufel & Der Rest der Götter; Nimm mich Schwester* (2003); *Bubenlieder* (2006).

Peter Kurzeck, *1943 in Tachau (Böhmen), lebt als freier Autor in Uzès (Südfrankreich) und Frankfurt am Main. Zuletzt erschienen: *Als Gast*. Roman (2003); *Ein Kirschkern im März*. Roman (2004); *Oktober und wer wir selbst sind.* Roman (2007); *Der Sommer, der bleibt*. Peter Kurzeck erzählt das Dorf seiner Kindheit, 4 CDs (2007).

27. 5. Florjan Lipuš' Romandebut handelt vom Internatsschüler Tjaž, Sohn eines Holzfällers und einer Magd, der nicht in die ihm vorgegebenen Ordnungen passt. Tjaž ist ein Winzling, er kratzt an Heiligen, Obrigkeiten, Vorgesetzten, aber auch Mitschülern die Nägel aus den Schuhsohlen. Die relegierte Nini liebt er aus Trotz, Widerspruchsgeist und wird von ihr ver- sowie aus der Schule entlassen. Daraufhin stürzt sich Tjaž von der Kaffeehausterrasse.

Als Metapher des widerständigen Subjekts und zugleich als Manifest literarischer Modernität einer bis dahin international kaum bekannten Regionalliteratur wurde dieser Text zu einem ästhetischen Monument seiner Kultur, zu einem literarischen Mythos, ohne darin zu erstarren. Es ist die Intention auf die Sprache, die ihm sowohl seinen ästhetischen wie auch seinen gesellschaftlichen und politischen Stellenwert gibt. (Johann Strutz)

Florjan Lipuš, *1937 in Lobnig (Kärnten), lebt in Sele/ Miklauzhof. Studium der Theologie in Klagenfurt/ Celovec, der Slawistik in Ljubljana und der Rechtswissenschaften in Graz. Er unterrichtete seit 1966 an zweisprachigen Volksschulen. 1960-1980 Herausgeber der kärntner-slowenischen Literaturzeitschrift *Mladje.* Zahlreiche österreichische und slowenische Auszeichnungen, u. a. 1995 Literaturpreis des Landes Kärnten, 2004 France-Prešeren-Preis, 2005 Würdigungspreis für Literatur. Im Wieser Verlag liegen eine 8-bändige Werkausgabe und zwei Essaybände über Florjan Lipuš vor.

Johann Strutz, *1949, Professor am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Literaturtheorie, Literaturbeziehungen im Alpen-Adria-Raum. Zahlreiche Publikationen, u. a. *Lipuš lesen.* Texte und Materialien zu Florjan Lipuš (mit Klaus Amann, 2001).

Ilma Rakusa, *1946, Schriftstellerin, Übersetzerin, Publizistin und Lehrbeauftragte der Universität Zürich. Zuletzt erschienen: *Stille. Zeit.* Essays (2005); *Durch Schnee*. Erzählungen und Prosaminiaturen (2006); *Zur Sprache gehen*. Poetikvorlesungen (2006); *Garten, Züge*. Eine Erzählung und zehn Gedichte (2006).

28. 5. Die 60-jährige Millionenerbin Imogen Selber-Weiland wird erschossen aufgefunden. So beginnt Adolf Muschgs Roman *Kinderhochzeit*. In weiterer Folge wird die Vorgeschichte dieses mysteriösen Todes aufgerollt: Nach der Trennung von seiner Frau reist der Historiker Klaus Marbach ins badische Nieburg, um dort die Geschichte der Industriellen-Dynastie Bühler und ihrer Verbindung zum Nationalsozialismus zu erforschen. Unterstützt werden seine Recherchen von Imogen, der letzten Angehörigen der Bühler-Familie. Bald gerät Marbach auf die Spur ihrer Ehe mit dem verschwundenen Schriftsteller Iring Selber. Muschgs Roman enthält u. v. a. Anspielungen auf Sophokles, Shakespeares *Cymbeline* und Goethes *Wahlverwandtschaften: »Nicht wir erzählen die ältesten Geschichten der Menschheit, sie erzählen uns«.* (Adolf Muschg, Deutschlandradio Kultur, 2008)

Adolf Muschg, *1934 in Zollikon. 1970-1999 Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich. 2003-2006 Präsident der Akademie der Künste, Berlin, er lebt in Männedorf (Schweiz) und in Berlin. Seit 1965 veröffentlichte er rund 30 Bücher mit Prosa, Stücken und Essays, zuletzt: *Sutters Glück*. Roman (2001); *Das gefangene Lächeln*. Eine Erzählung (2002); *Gehen kann ich allein und andere Liebesgeschichten* (2003); *Eikan, du bist spät*. Roman (2005). 1994 mit dem Georg-Büchner Preis ausgezeichnet.

3. 6. *Die Bände der »Enzyklopädie des Wiener Wissens« portraitieren die Stärken, Feinheiten, Widersprüche und Finessen des Wiener Wissens mit einer diachronen Panoramakamera; sie legen sie aber auch unter das Elektronenmikroskop einer Kulturwissenschaft, die die Wahrheit in der Widersprüchlichkeit und Dialektik des Detailbefundes sucht.* (Hubert Christian Ehalt)

Alexandra Millners *Von alpha bis ZIRKULAR* bietet einen Überblick über die mannigfaltigen Gruppierungen, Strömungen und Entwicklungen innerhalb des literarischen Lebens im Wien des 20. Jahrhunderts. Die Arbeit basiert auf zahlreichen Einzelstudien, autobiographischen und Zeitzeugenberichten; in der Zusammenschau werden die subkutanen Strukturen eines Literaturbetriebs deutlich, der sich als Teil des gesellschaftlichen Systems manifestiert.

Alexandra Millner, *1968 in Waidhofen/Thaya. Studium der Germanistik und Anglistik, lebt in Wien. Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin, Kuratorin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Mitarbeit an kulturwissenschaftlichen Forschungsprojekten. Zahlreiche Publikationen, u.a. *Frauenbilder, feministische Praxis und nationales Bewusstsein in Österreich-Ungarn 1867–1918* (hrsg. gem. m. Waltraud Heindl u. Edit Király, 2006).

4. 6. Zu Günther Kaips Prosaminiaturen: *Dem Autor kann förmlich beim Zeichnen zugeschaut werden. Die Art der Verbildlichung ist dabei überaus variantenreich: Mal wie eine Kohlezeichnung, mal wie ein Gemälde des phantastischen Realismus oder des Surrealismus oder wie Concept Art. Dann wieder wie eine Szene aus einem Kinderbuch à la »Alice im Wunderland« oder »Wizard of Oz« oder wie aus einem Spaghetti-Western Marke »Spiel mir das Lied vom Tod«.* (Günter Vallaster, www.literaturhaus.at)

Günther Kaip, *1960 in Linz, lebt als freier Autor in Wien. Publikationen: *Andersland* (1994); *Novak* (1996); *Nacht und Tag* (1999); *lichterloh* (1996); *Vademekum für Körper* (2001); *Umarmungen im Windkanal* (2002); *Trash* (2004); *Der Schneemann* (2005); *Die Milchstraße*. Erzählungen (2007).

·

Janko Ferk setzt seine mit Aufsätzen und der Monographie *Recht ist ein ›Prozeß‹* jahrelang geführte Auseinandersetzung mit Franz Kafka nunmehr erzählend fort, indem er an Kafkas *Brief an den Vater* anknüpft und diesen paraphrasiert. Die familiär-väterliche Instanz hat sich allerdings gewandelt und erscheint in Gestalt eines Anwalts des Vaters Staat. Damit erhält der aus strikt autoritär strukturierten Verhältnissen formulierte Konflikt Kafkas eine zusätzliche politische und allegorische Dimension.

Janko Ferk, *1958 in Unterburg. Richter des Landesgerichts Klagenfurt, Lehrbeauftragter für Philosophie an der Universität Klagenfurt, Schriftsteller (deutsch und slowenisch), Übersetzer, Rezensent, lebt in Ludmannsdorf/Bilčovs. Zuletzt erschienen *Kafka und andere verdammt gute Schriftsteller.* Essays (2005); *Recht ist ein ›Prozeß‹. Über Kafkas Rechtsphilosophie* (1999, 2006).

·

Neben der längst zum swingenden Standard gewordenen Frage »What is this thing called love?« gibt es noch eine zweite, die den Menschen ein Leben lang begleitet: Was geschieht danach? Ist mit dem körperlichen Ableben alles zu Ende? In Reinhold Aumaiers „Zwischentraum. Romanfantasie" kann von Wiedergeburt jederzeit die Rede sein. Angedacht und in Erwägung gezogen ist sie ein Ding der Möglichkeit. Dennoch: Nix Genaues weiß man nicht. Deshalb die spekulative, über den reinen Erfahrungsbereich hinaus denkende Form der »Romanfantasie«. Jeder kleinste Gedankensplitter und Geistesblitz wird zur Sprache gebracht und diskussionswürdig gemacht. (Ralph Klever)

Reinhold Aumaier, *1953 in Linz, lebt in Wien. Lyrik, Prosa, Zeichnung, Kompositionen, Improvisationen, Ausstellungen. Regelmäßige Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften. Jüngste Einzelpublikationen: *wIeNGREDIENZIEN* (2006); *Rutschbonbon*. Prosa (2007); *hundsdreg & dschogladbabia* (2008).

8. 6. Paul Nizon schreibt in *Zettel des Kuriers* u.a.: *Ich denke, die Leute wollen Literatur als das Fertige, als das Kunstgebilde zur Kenntnis und in sich aufnehmen und nicht das offen liegende Gärende, Belagerte, Errungene, womöglich Blutige. Literatur soll als Frucht vom Baum fallen, sie habe nicht von der Hölle oder Leiblichkeit einer sich preisgebenden Person abzustammen, der (allzu menschliche) Hervorbringungsprozeß sei zu verschweigen. Es könnte sein, daß meine Preisgabe als Exhibitionismus gelesen wird. Für mich ist das Buch die Anatomie einer Spezies Künstler und die Radiographie der dazugehörigen schöpferischen Prozesse. Dazu die fabelhafteste Unabhängigkeitserklärung und des weiteren ein seltenes, vielleicht exemplarisches Dokument. Basta.* (Zitatauswahl: Klaus Hoffer)

Die Zettel des Kuriers ist Paul Nizons vierter Journal-Band und umfasst die Jahre 1990–1999. In diesem Zeitraum entstand auch *Hund. Beichte am Mittag.*

Paul Nizon, *1929 in Bern, seit 1962 freier Schriftsteller, lebt in Paris. Zuletzt veröffentlicht: *Gesammelte Werke* (7 Bände, 1999); *Die Erstausgaben der Gefühle*. Journal 1961-1972 (2002); *Abschied von Europa* (2003*); Das Drehbuch der Liebe*. Journal 1973-1979 (2004); *Das Fell der Forelle* (2005); *Die Republik Nizon* (Hrsg. v. Stefan Gmünder, 2005); *Die Zettel des Kuriers.* Journal 1990-1999 (2008).

Klaus Hoffer, *1942 in Graz. Zuletzt erschienen *Bei den Bieresch.* Roman (Neuauflage 2007); *Die Nähe des Fremden.* Essays (2008).

10. 6. *1927 begegnet Adolf Hitler der Tochter seiner Linzer Halbschwester und beschließt, sie zu sich nach München zu nehmen und studieren zu lassen. Als der alternde Halbonkel die Nichte nach vier Jahren sexuell bedrängt und diese ihn zurückweist, will er sie nur noch loswerden. 1931 nimmt sich Geli Raubal in Hitlers Wohnung mit seiner Pistole das Leben.*

Uwe Bolius, *1940 in Linz, Dokumentarfilmer und Schriftsteller in Wien, zuletzt erschien der Roman *heinrich; hanna; gert* (2002).

Die »Reichskristallnacht« in Innsbruck bewahrt den jungen Geiger David vor der Einsicht seiner mangelnden »Genialität«. Als Jude muss er vor dem Nationalsozialismus fliehen. Zurückgekehrt in das Tirol der Nachkriegszeit heiratet er, nun soll ein Sohn die Träume des Vaters verwirklichen.

Otto Licha, *1952 in Wien, Studium der Physik und Mathematik und Violinstudium in Innsbruck. Seit 1980 als Autor tätig, lebt in Innsbruck.

15. 6. *Der Dichter spaziert durch Wien, imaginiert sich als Teilnehmer des Jauntaler Drei-Berge-Laufs, und wie einen Verliebten zieht es ihn auf vielerlei Wegen zu einem alten, halb vergessenen Wallfahrtskirchlein. Im Rhythmus der eigenen Schritte verwandelt Julian Schutting seine Erfahrungen und Eindrücke mit überraschenden Wortbildern in die Bewegung der Sprache.*

(Otto Müller Verlag)

Julian Schutting, *1937 in Amstetten, lebt in Wien und Spittal an der Drau. Zuletzt erschienen *Nachtseitiges* (2004); *Tanzende* (2005); *Übereinstimmungen* (2006); *Zu jeder Tageszeit* (2007); *Katholisch geblieben.* Drei Texte (2007); *An den Mond*. Gedichte (2008).

17. 6. Im Rahmen einer Ringvorlesung der Professoren Michael Rohrwasser, Annegret Pelz und Helmut Lethen zum Generalthema *Konstellationen des Schreibens* liest Sibylle Lewitscharoff aus ihrem soeben in Leipzig ausgezeichneten Roman und gibt Auskunft über die Hintergründe ihres Schreibens.

Sibylle Lewitscharoff , *1954 in Stuttgart. Studium der Religionswissenschaft in Berlin, wo sie heute lebt. Radiofeatures, Essays und Erzählungen. Zuletzt erschienen *Montgomery*. Roman (2003); *Consummatus* (2006).

18. 6. *Lukas Meschik betreibt in seinem Buch über einen Archivar, dessen Freund und dessen Geliebte die radikale Aufhebung sämtlicher Wertigkeiten: wo nichts mehr seine spezielle Bedeutung hat, hat alles mit allem zu tun, wo sich die bekannten Zusammenhänge auflösen, stellt man einfach neue her.*

Lukas Meschik, *1988 in Wien, wo er auch lebt. *Jetzt die Sirenen* ist sein Debüt als Romanautor.

·

Anomia, das ist die Empfindung unzureichender sozialer Integration, von Entfremdung, von Macht- und Hilflosigkeit, Einsamkeit. Lukas Kollmer beschreibt sie mit Lust an der surrealen Überspitzung gesellschaftlicher Extreme und erzählt in schnellen Sequenzen voller Anschnitte und Implikationen. Zentral ist die Auseinandersetzung mit Körper und Fleisch als Träger von Bedeutung und Ausdruck im menschlichen Dasein.

Lukas Kollmer, *1976, lebt und arbeitet in Wien. Buchveröffentlichungen: *Nihil.* Roman (2003); *Schlächtervergessen*. Erzählung (2005); *Anomia*. Roman (2009).

22. 6. *Die seit 1992 bestehende Literaturzeitschrift »DUM – Das Ultimative Magazin« (www.dum.at) feiert ihre 50. Ausgabe mit einem Mundartspezial unter dem Motto »Feier.Freude.Frust«. Es lesen und musizieren zum einen das kongeniale oberösterreichische Duo Hans Kumpfmüller und Hans Peter Falkner (1/2 Attwenger) und zum anderen der bekannte Poetry Slammer Markus Köhle und die Hip-Hopperin Mieze Medusa, die Mundart modern und in zum Teil rhythmischen Formen näherbringen.*

Hans Kumpfmüller*, *1953, lebt im 5b Fördergebiet der Europäischen Union, schreibt in Hoch- und Tiefsprache, fotografiert mit Subjektiven der verschiedensten Brennweiten. Publikationen: »Goidhaum & Logahauskabbe«, »Stiefmutterland & Großvatersprache«, »Ruam Suam« (mit CD); »Blasdeggfensdaln«; »Guguruzsahara. Aufzeichnungen eines Maisbeduinen«; Zuletzt »maschinenringlgschbui« (2009).*

Hans-Peter Falkner*, *1967, Harmonikaspieler des Linzer Duos Attwenger, Teil der Formation »Scheißleitnmusi«, gemeinsam mit seinen Eltern Pauline und Erich Falkner als »3 Falkner« auf diversen Bühnen anzutreffen. www.attwenger.at*

Mieze Medusa *ist eine fixe Größe in der österreichischen HipHop- und Poetry-Slam-Szene und Mitglied des backlab-Kollektivs. Sie ist Co-Organisatorin des monatlichen Poetry Slams »textstrom« im Wiener rhiz und Teil der monatlichen Lesebühne »Dogma.Chronik. Arschtritt«. »Antarktis« (CD mit DJ Smi); »Freischnorcheln«. Roman (2008). www.miezemedusa.com*

Markus Köhle*, *1975 in Innsbruck, liest und schreibt, wann und wo immer er kann, er arbeitet, lebt und liebt in Wien und fährt trotzdem gerne Zug. Er ist Moderator und Organisator des monatlichen Bierstindl-Poetry-Slams in Innsbruck und Teil der monatlichen Lesebühne »Dogma.Chronik.Arschtritt«. Mit Mieze Medusa veröffentlichte er »Sprechknoten« (2007). www.autohr.at.*

(Wolfgang Kühn)

23. 6. Das Netzwerk **HALMA** verbindet 27 literarische Zentren in Europa und schafft ein Forum grenzüberschreitender Begegnungen mit Autorinnen und Autoren, Übersetzern, Vermittlern im Rahmen von Kooperationen, Veranstaltungen und Stipendien. Die Alte Schmiede ist nunmehr in dieses Netzwerk eingebunden.

Die niederländische Schriftstellerin **Hagar Peeters**, *1972 in Amsterdam, ist als erste HALMA-Stipendiatin zu Gast in Wien. Sie studierte Philosophie, Allgemeine Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte in Utrecht und ist Redakteurin der Zeitung *Historisch Nieuwsblad* und PR-Beraterin für eine Non-Profit-Organisation. Sie lebt in Amsterdam.

Teilnahme an Poetry-Slams, veröffentlichte vier Gedichtbände und eine Biographie: *Genoeg gedicht over de liefde vandaag* (*Für heute reicht's mit Gedichten über die Liebe*; 1999); *Gerrit de Stotteraar, biografie van een boef* (2002); *Koffers zeelucht* (*Ein Koffer Seeluft;* 2003); *Nachtzwemmen* (2005); *Loper van licht* (2008).

·

Noëlle Revaz, *1968, lebt in Lausanne. Ihr erster Roman *Rapport aux bêtes* wurde 2002 zweifach ausgezeichnet; die Autorin ist im Juni Stipendiatin in Krems.

»Von wegen den Tieren« ist der Monolog von Paul, der von seinen Tieren, der Frau, die er Vulva nennt, einigen namenlosen Kindern und dem Leben auf dem Hof erzählt. Eines Tages taucht Georges auf, ein portugiesischer Saisonarbeiter, der Paul durch seine Art, die Welt zu sehen, zu irritieren beginnt. Indem Georges allmählich die hermetische und autistische Welt von Paul und Vulva öffnet, verändert sich langsam auch Pauls Blick. (Urs Engeler)

25. 6. *»um die woerter vom erzaehlen zu trennen / werden sie ausgesondert sortiert und zitiert«* (**Waltraud Seidlhofer**, *1939). *Die Autorin ist und sie sieht und sie beschreibt, und so fragt das Beschriebene das Beschreiben mit ab. Ob es Bilder sieht, die, z.B., gemalt sind? Oder gemachte Bilder das Sehen (der Autorin) verändern? Ein offenes Unterfangen in Doppelgestalt.*

Christine Haidegger (*1942): *Die »Gegenstände« der Gedichte wirken oft sehr vertraut, aber irgendwo im Gedicht bricht was auf, was das Vertraute fremd macht, ohne dass eigentlich benannt ist, was die Distanz und damit das Neu-Wahrnehmen, Auf-Horchen verursacht hat.*

Die Gedichte von **Waltraud Haas** (*1951) *folgen einem ähnlichen Prozess. Allerdings: ihre oft kürzer als Haiku gesetzten Zeilen funktionieren wie in Richtungen weisende Wegmarken.*

Karin Spielhofer (*1942) *lässt den Titel »Paarweise« Programm sein. Die Frage nach dem Gegenüber ist gestellt. Die Antwort ist ein offenes Assoziieren. Eine Feststellung ist gemacht – das »Und« lässt sie wieder wanken. Bis im letzten Abschnitt beides (oder beide) ineinanderfallen (oder -fehlen).*

»in all den wüsten Räumen / die leergeflohen sind«, lautet der Schluss des letzten Gedichts von »Schaumschluchten« von **Bettina Balàka** (*1966) *und könnte somit Fazit sein zu dem Kaleidoskop der Töne und Themen, das ein »ich« zu verwirbeln versteht, so, dass ein Miterleben und Sich-Identifizieren nicht ausbleibt.*

»…es ist sinnlos von Farben zu sprechen, ohne den sie wahrnehmenden Menschen« (C. F. v. Weizsäcker) ist das auch am Cover vermerkte Leitmotiv des Bands »farben« von **Sabine Scho** (*1970). *Analog reagieren die Gedicht-Sorten – von kurz und bündig zu immer weiter aufgefächerten Sprech-Möglichkeiten – am Ende sind es aber Fotos: Begleitungen? Sichtungen? Und so bleibt die von Inger Christensen gestellte Frage relevant: »Was sieht das Auge, wenn es sieht?«* (Christine Huber)

29. 6. Die namhaften, in Wien lebenden Prosaautoren **Xaver Bayer** (*1977; u.a. Hermann Lenz Preis 2008; zuletzt: *Die durchsichtigen Hände*. Erzählungen) und **Ilija Trojanow** (*1965; u.a. Leipziger Buchpreis 2006 für *Der Weltensammler*. Roman) machen begeistert auf die Gedichte von **Jürg Halter** und **José F.A. Oliver** aufmerksam und wollen damit helfen, das Literaturverständnis eines mündigen Lesepublikums zu erweitern.

Die unmittelbare Wirkung von Gedichten erweist sich für jüngere Generationen längst bei Poetry-Slams und Festivals aller Art. Der Schweizer Dichter **Jürg Halter** (*1980 in Bern. Studium an der Hochschule der Künste in Bern) kommt aus dieser Szene und hat als Rap-Poet ***Kutti MC*** in der Schweiz eine Art Kult-Status inne. Lesungen und Poetry Performances bei internationalen Literaturfestivals in Europa, Afrika und den USA. Zwei Gedichtbände: *Ich habe die Welt berührt* (2005); *Nichts, das mich hält* (2008).

*

Sprache aus dem Bekannten herauszuhebeln, zu entzingeln, um ihr in neuen Klangelementen eine Aussagekraft zu verleihen, die über das allzu Verständliche hinausreicht, ist José F. A. Olivers Art, auf die Rätselhaftigkeit der Welterfahrung aufmerksam zu machen. Den Blick zu ändern. Die Gedanken zu öffnen. Grenzen zu überschreiten.

José F.A. Oliver, *1961 in Hausach im Schwarzwald, die Eltern stammen aus Andalusien. Studium der Romanistik, Germanistik und Philosophie in Freiburg. Er lebt in Hausach und organisiert dort ein Literaturfest. Gedichtpublikationen seit 1987, zuletzt *Fernlautmetz* (2000); *Nachtrandspuren* (2002); *Finnischer Wintervorrat* (2005); *unterschlupf* (2006); *Mein andalusisches Schwarzwalddorf* (2007).

30. 6. Christian Ide Hintze hat im Lauf seiner seit 1974 öffentlich gewordenen dichterischen Praxis eine offene *Poetologie des Übergangs* entwickelt und international vielfach vorgetragen, die er nun als *7foldpoetics* zusammenfasst. Sein Literaturbegriff ist wesentlich geprägt von den medialen Erfahrungen der Pop-Video- und CD-Generation, die seiner Ansicht nach offen und noch nicht kodifiziert sind.

Christian Ide Hintze, *1953 in Wien. 1974-79 Zettelpoet; Rundfunksendungen, Videos, Platten und CDs, Soundinstallationen, Buchpublikationen, Zeichnungen, Ausstellungen, Filme, u.a. 1978 *Zettelalbum*, Buch; 1979 *Zetteldämmerung*, Film; 1980 *innpathaaa – gedichte nach dem fall*, Schallplatte; 1987 *die goldene flut*, Buch; 1992 *30 rufe*, CD; 1996 *tho-tetralogie*, Buch, Video, CD; 2009 *nantzn* (performative poetry). Leiter der *schule für dichtung* in Wien.

2. 7. *In diesem Jahr wäre Dorothea Zeemann, die 1993 verstorben ist, hundert Jahre alt geworden. Dorothea Zeemann war eine Schriftstellerin und eine Kritikerin. Als junge Frau hat sie Egon Friedell gekannt und mit ihm Gespräche geführt. Dorothea Zeemann ist als Schriftstellerin erst nach dem Zweiten Weltkrieg hervorgetreten. Berühmt wurde sie für ihre beiden autobiographischen, bei Suhrkamp erschienenen Bände »Einübung in Katastrophen« und vor allem für »Jungfrau und Reptil«, für ein Buch, in dem sie ihre leidenschaftliche Beziehung zu Heimito von Doderer beschreibt.*

In einem Gespräch mit Friedrich Achleitner wird daran erinnert, dass im Unterschied zum kulturellen Establishment der damaligen Zeit Dorothea Zeemann einen Sinn für die Werke der »Wiener Gruppe« hatte. Die Bezeichnung "Wiener Gruppe" stammte ja von ihr. (Franz Schuh)

Dorothea Zeemann, * 20. April 1909 in Wien. Ausbildung zur Krankenschwester. Ab 1945 freiberufliche Publizistin und Kritikerin für Hörfunk und Zeitschriften. 1955 erste Begegnung mit Heimito von Doderer, Kontakt zur Wiener Gruppe, Freundschaft mit Hilde Spiel. Arbeit im Verband Österreichischer Volkshochschulen, 1970–1972 Generalsekretärin des Österreichischen P. E. N.-Clubs. † 11. Dezember 1993 in Wien.

Rapportbuch. Roman (1959); *Einübung in Katastrophen. Leben zwischen 1913 und 1945* (1979); *Jungfrau und Reptil. Leben zwischen 1945 und 1972* (1982); *Eine unsympathische Frau*. Roman (1983); *Das heimliche Fest.* Roman (1986) sind ihre bekanntesten Bücher.

6. 7. *Peter Enzingers Reiseführer in die »Papierrepublik Kopffinster« kreuzt Rimbauds letzten Weg zurück nach Europa spielerisch mit den Spuren verschiedener »Diebe des Feuers«: Lorca, Brinkmann, Pasolini, Malaparte, Shelley, Keats, Hölderlin … Enzinger rückt dem »Sprachgefängnis« im »Metafernsumpf« zwischen Verstummen, Wahnsinn, Ichauflösung, Sprachzweifel, Sucht usw. seinerseits mit dem Rüstzeug traditioneller wie aktueller poetischer Verfahren (Cut-ups, Reihungen, Reimen, Assonanzen, Alliterationen etc.) auf den Sprachleib.*

Peter Enzinger, *1968 in Zell am See, studierte einige Semester Germanistik in Salzburg und Wien und lebt derzeit in Wien. Er publizierte zwei Lyrikbände: *Grünes Licht oder das Zerwürfnis der Würfel* (2002); *Mechanismen und Defekte* (2004).

·

Der Gestus von Futschers Gedichten korrespondiert mit dem seiner Prosa: assoziativ, herumschweifend, beobachtend, pointiert, konzentriert aphoristisch oder plaudertaschenhaft gesprächig. Es entspricht also literarischer Notwendigkeit, wenn in der Prosa *Pfeil im Auge*, die innere und äußere Streifzüge durch Venedig offen legt, Gedichte auftauchen.

Christian Futscher, *1960 in Feldkirch, Studium der Germanistik, lebt seit 1986 in Wien, u. a. als Pächter eines Stadtheurigen. Zahlreiche Publikationen in diversen Verlagen, zuletzt *Schön und gut. Diverse Vorhaben* (2005); *Dr. Vogel oder Ach was! Wine and Coffee Art* (2006); *Buch gut, alles gut* (2007).

8. 7. *Fast alle ProtagonistInnen dieses Buches heißen »Birnbaumer«, sie spalten sich auf, leben in ein und demselben Satz in verschiedenen Sinnwelten. Wenn auch Schauplätze oder (amouröse) Konstellationen an die reale Umgebung des Autors Helmut Schranz gemahnen, so bildet BIRNALL eine Textwelt für sich, in der das System herkömmlicher Logik mittels paradoxem Wortwitz, strategisch gesetzten Kalauern und gespielter Melancholie umgestülpt erscheint.* (Paul Pechmann)

Helmut Schranz, *1963 in der Südoststeiermark. Diverse Studien, lebt in Graz und Wien. Mitherausgeber von *perspektive. hefte für zeitgenössische literatur*.

·

Um den *Abriss* des ungeliebten Elternhauses zu sehen, verbringt Heinz D. Heisls Erzähler einige Tage im Ort seiner Kindheit. Erinnerungsbilder steigen auf – »Erinnerung, die immer wieder übergeht in Erfindung. Und zurückkehrt in ein Erinnertsein; wobei man nicht mehr festzustellen vermag, ob das Erfundene bloß vermeintlich erfunden war.« (125) In eigenwillig rhythmisierter Prosa – verknappte Sätze wechseln passagenweise mit sich dehnenden Vokalen und Lauten – entsteht auf unterschiedlichen ineinander verschränkten Erzählebenen das Bild einer bedrückenden Kindheit im Österreich der Nachkriegszeit: Geborgenheit findet der Junge, von Geburt an Spielball im Machtkampf der Eltern, nur bei seiner Großmutter.

Heinz D. Heisl, *1952 in Innsbruck, lebt in Zürich. Musikstudium, Komponist und Interpret, Kurator des Literaturfestivals *SPRACHSALZ, Tiroler Literaturtage* Hall i.T. Zuletzt veröffentlicht: *Die Paradoxien des Herrn Guadalcanal* (2000); *Der Augensee* (2000); *Wohin ich schon immer einmal wollte*. Eisenbahngeschichten (2005).

·

Die drei Erzählungen Gundi Feyrers sind ein Versuch, Kindheitserinnerungen als verschieden stark aufleuchtende Blitzlichter, deren Umrandungen immer im Dunkel bleiben, mit Hilfe von Sprache einzusäumen: »Erinnern als Rudern in dem Meer, das sich vom Boot des Jetzt aus beim Schaukeln selber zusieht.«

(Passagen Verlag)

Gundi Feyrer, *1956 in Heilbronn. Studien an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Lebt derzeit bei Córdoba (Andalusien).

Seit 1982 Ausstellungen mit Objekten und Zeichnungen; Aufführungen mit Wort, Bild und Musik; Zeichentrickfilme, Theaterstücke, Drehbücher; Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Spanischen. Zuletzt erschienen: *Die Fremde* (2002).

(redaktionelle Mitarbeit: Mag. Lea Halbwidl, Mag. Petra Meßner)

Die Sommerlesereihe des Literaturkreises Podium im Café Prückel setzt ihren Fokus 2009 auf Texte, die sich dem Schlaf widmen: Weniger solchen, die ihn herbeizuführen versuchen, als solchen, die ihn thematisieren. Heinrich Mann gestand beispielsweise: »Guter Schlaf stimmt hoffnungsvoll, sogar in der reizbarsten Morgenstunde. Der Tag scheint aussichtsreich zu stehen nach einer guten Nacht […] Am Nachmittag bedarf es manchmal nur zehn Minuten Halbschlaf, einer ganz kurzen Bewusstlosigkeit, damit eine Gestalt, eine Szene viel weiter vorrücken, viel sichtbarer werden.«

Seither hat sich viel verändert, so ist die durchschnittliche tägliche Schlafdauer in den letzten 100 Jahren von 9 auf 7 Stunden gesunken. Und Veränderungen wie diese spiegeln sich nicht zuletzt in der Literatur wieder wie in Margit Schreiners vorletztem Buch »Haus, Friedens, Bruch«: »Schauen Sie mich an, ich habe es ja noch gut: freischaffend, Schriftstellerin, kein Chef, kein Büro, keine Bürozeiten. Wenn ich will, kann ich mich ohne weiteres wieder hinlegen, wenn Julia in die Schule gegangen ist (07:15 Uhr). Ich könnte durchschlafen, bis sie wieder aus der Schule heimkommt (13:40 Uhr), wenn ich wollte. Tue ich aber nicht. Weil: Kaum hätte ich mich hingelegt, würde ja doch das Telefon läuten. Oder der Briefträger würde an der Tür läuten oder ein Bote. Oder ein Fax würde eintreffen. Wir leben in dem Zeitalter der Mobilität, da bleibt niemand vormittags ruhig im Bett liegen. Nicht einmal die Schriftsteller.« (Christa Nebenführ)